Teil 3: Bol d'Or aus 1960

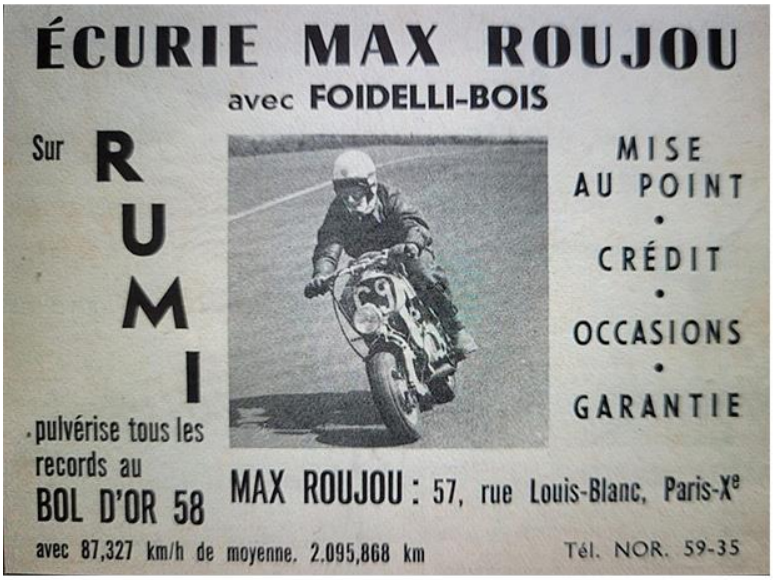
***Goldilock, die Ameise und der Laubfrosch* – drei Roller, eine Marke, ein Name: RUMI Formichino**

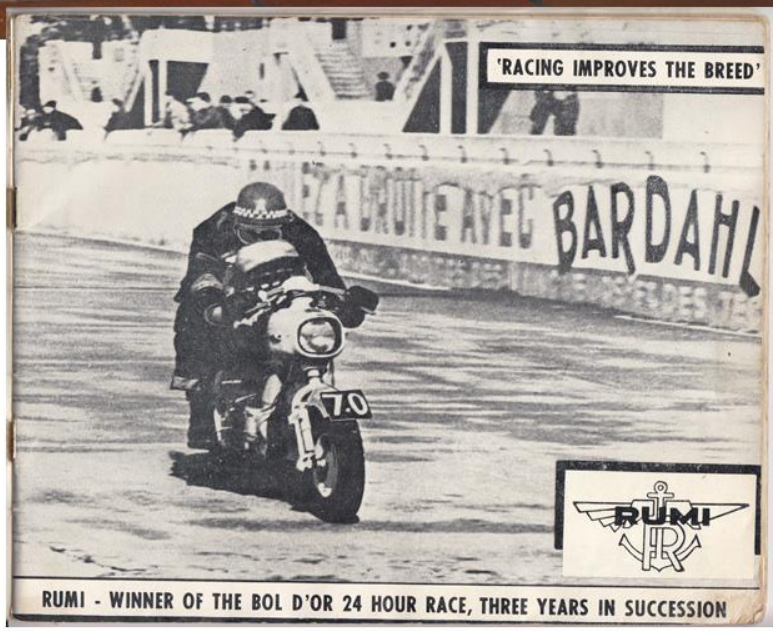
In den letzten zwei Ausgabe haben wir über DEN Rumi Roller, bzw DIE Formichino (die „kleine Ameise") im allgemeinen und das Modell Economy im speziellen berichtet. Heute schließen wir den Dreiteiler mit dem Sportmodell Bol d'Or ab, einer der unter Sammlern gesuchtesten Rumis überhaupt:

Bol d'Or heißt auf Deutsch "Goldschale" und bezeichnet den Siegespreis im vermutlich bekanntesten Motorrad-Langstreckenrennen weltweit. 24 Stunden lang müssen die Teams, die jeweils aus zwei Fahrern bestehen, um einen Rundkurs kreisen - was heißt, dass natürlich auch eine Nachtfahrt zu überstehen ist und die Maschinen mit Beleuchtung ausgerüstet sein müssen. Ein Sieg im Bol d'Or ist somit für die Hersteller wichtiger als für die Piloten – ein Prestigeeffekt, den sich auch Rumi zu nutzen gedachte und im Juni 1956 erstmals daran teilnahm. Allerdings nicht als Werks-, sondern als Privatteam. Max Raudou meldete eine zur Rennmaschine umgebaute Formichino Tipo Sport für die Scooterklasse zu der 28. Ausführung des 24 Stunden Rennens - ausgetragen wieder auf der Strecke Montlhéry. Ein Erfolg war wichtig für Rumi, weil der französische Markt einer der Absatzstärksten für die Bergamesen war, die 72 Vertragshändler in der Grand Nation unter Vertrag hielten.

Die von Raudou vorbereitete Formichino galt als der schnellste Roller weltweit, und tatsächlich wurde er ihrem Ruf gerecht: das Team mit der Paarung Cambis / Dital gewann gegen starke Konkurrenz. Auch im Jahr darauf trat die Ecurie Raudou wieder an, diesmal mit zwei Rollern. Wieder war es Cambis, der gewann, diesmal mit Etienne als zweitem Mann. Zwei weitere Fahrer – Foidelli und Bois – gewannen 1959 erneut, sogar in neuer Rekordzeit mit einem Schnitt von 87,3 Kmh! Die Siegermaschine der Scooter Klasse hatte natürlich mit einer serienmäßigen Formichino wenig zu tun, anders wäre eine Spitzengeschwindigkeit von gut 150 Kmh auch nicht zu erklären. Natürlich war das Tuning nicht nur mit der Blechschere durchgeführt werden – man kann diese Maßnahmen ganz gut auf dem Foto eines Replikats erkennen, das ebenfalls von Manfred Grill gebaut wurde – sondern auch motorisch war ein Upgrade vorgenommen worden.

RUMI


ÉCURIE MAX ROUJOU
avec FOIDELLI-BOIS
Sur RUMI
pulvérise tous les records au BOL D'OR 58
avec 87,327 km/h de moyenne. 2.095,868 km
MISE AU POINT
CRÉDIT
OCCASIONS
GARANTIE
MAX ROUJOU : 57, rue Louis-Blanc, Paris-Xe
Tél. NOR. 59-35


'RACING IMPROVES THE BREED'
BARDAHL
RUMI
RUMI - WINNER OF THE BOL D'OR 24 HOUR RACE, THREE YEARS IN SUCCESSION

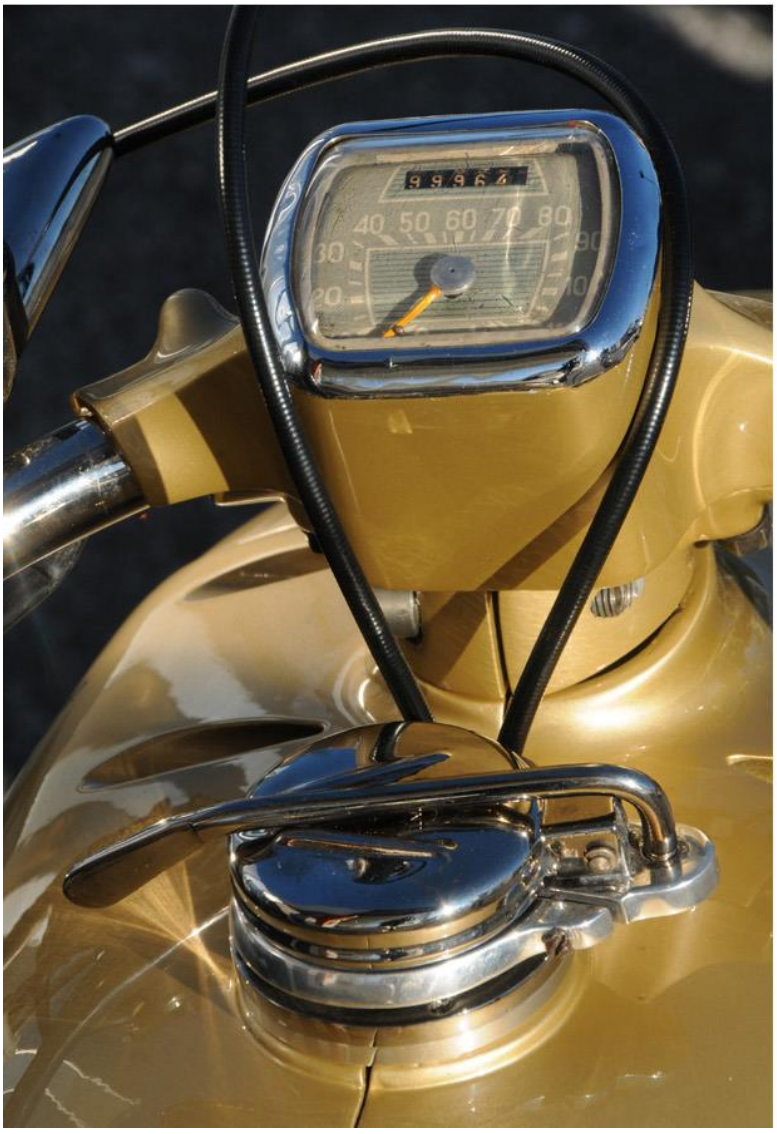
RUMI

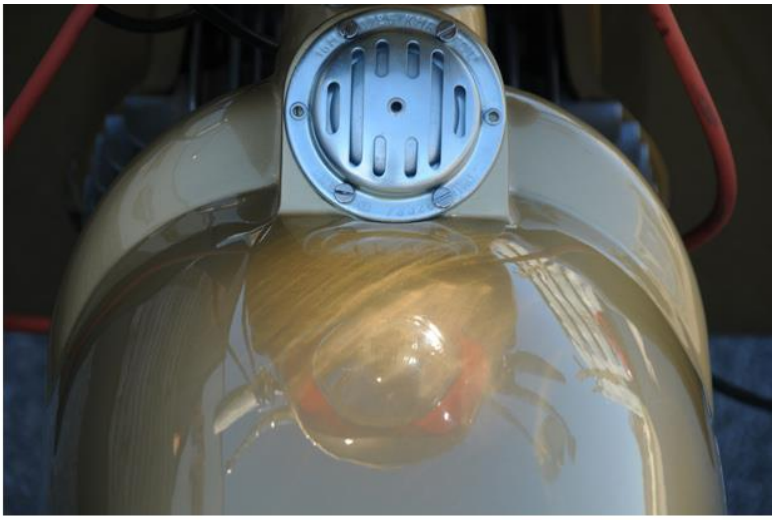
RUMI

Natürlich schlachtete Rumi nach dem erfolgreichen Abschneiden der Ecurie Raudou den Erfolg marketingtechnisch aus, nicht nur in Form von Inseraten und bezahlten Zeitungsartikeln: Nachdem ein Downgrade in Form der Economy nicht den gewünschten Verkaufserfolg gebracht hatte, ging es diesmal um ein Upgrade: zwischen 1959 und 1962 wurde eine kleine Sonderserie goldener Formichinos unter dem Zusatznamen Bol d'Or aufgelegt, die besonders in Frankreich und England Abnehmer fand – in GB auch silbern lackiert. In Italien wurde eine dieser Bol d'Ors von einem jungen Mann angeboten, der scheinbar gar nicht wusste, welches Goldstück er da wohl von seinem Großvater vererbt bekommen hatte, der wiederum hatte sie aus Argentinien reimportiert gehabt.

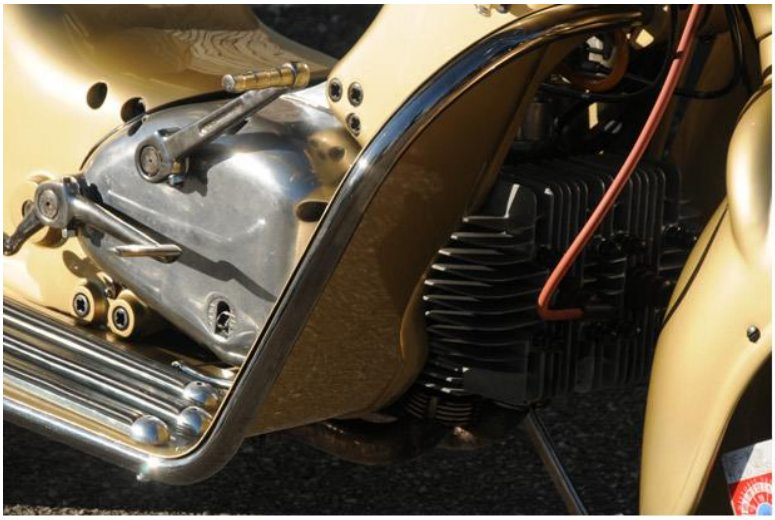
Manfred hat das seltene Stück im Internet entdeckt und zugeschlagen. Er wusste die schnelle Ameise mehr zu würdigen als der Vorbesitzer, auch wenn ihr Zustand erbärmlich anmutete und die Aussicht auf eine erfolgreiche Restauration eher matt als goldig schimmerte. Aber Manfred hat im Gegensatz zum Verkäufer erkannt, dass alles dran war, was eine Bol d'Or von einer „normalen" Formichino oder einer Sport unterscheidet: die chrombeschichteten Aluzylinder mit höherer Kompression samt Doppelvergaser (hier in 17mm Variante, der Rennkit beinhaltete ja auch 22er Versionen), der Z-Lenker, die speziell verschraubten Felgen, die in der Höhe verstellbare Doppelsitzbank. Lediglich der VDO Tacho mit der Anzeige bis 140 kmh fehlte, den hat Manfred vom Rumi-Kollegen Werner Zlamalik bekommen. Über ein Jahr lang befand die Bol d'Or sich bei einem Spezialisten in Italien, der sie von Grund auf neu aufgebaut hat. Manfred wollte, dass sie möglichst perfekt wird, denn immerhin war diese Sonderform der Formichino mit gut 12 PS der schnellste Roller seiner Zeit. Manfred besitzt noch einige andere Rumis – nicht nur Roller, auch Sportmotorräder – aber wir haben die zwei seltensten Modelle aus der Ameisenfamilie für eine Fotosession herausgepickt.

RUMI

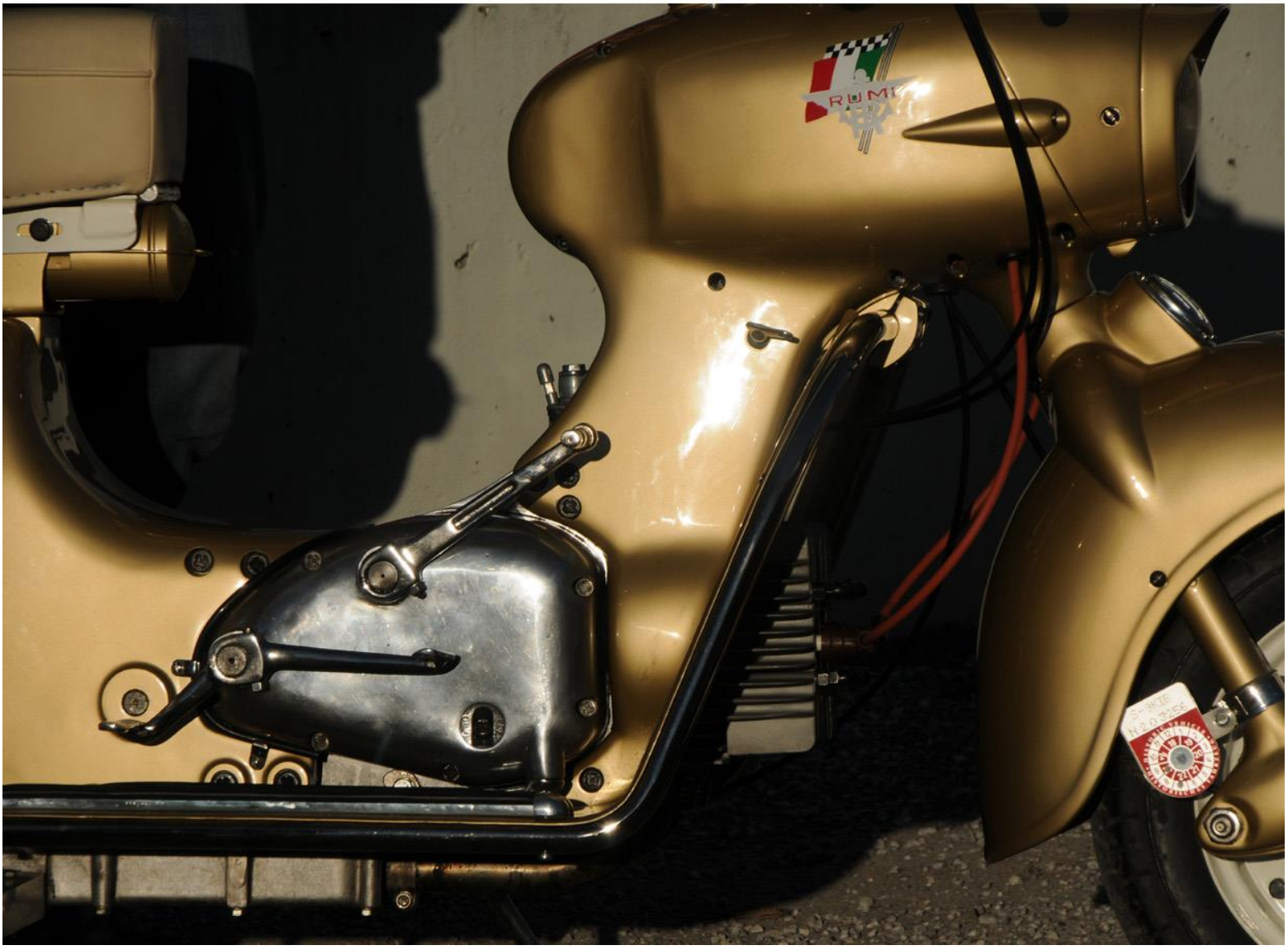

99964
40 50 60 70 80
30 90
20 10

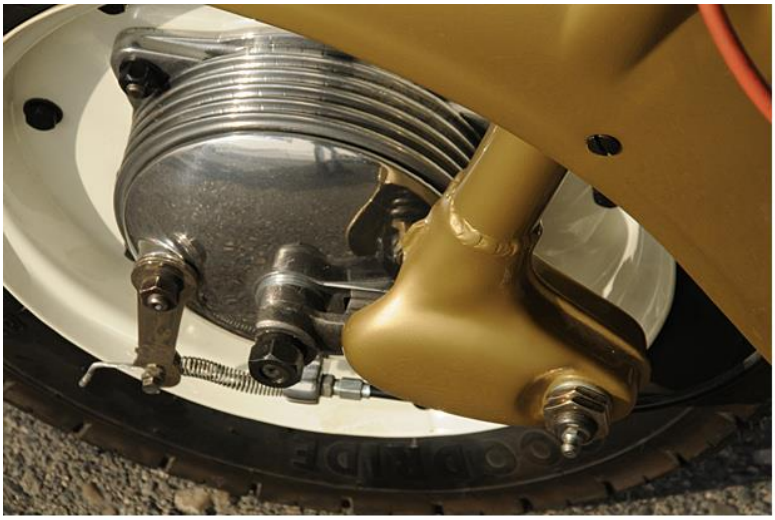


BERGAMO



Cultage


RUMI



DELLORTO

*In einem RoadRarities Video auf Youtube erklärt Manfred die technischen Details seiner Bol d'Or und lässt uns auch den Sound des Renn-Rollers hören – siehe **HIER***